



# DEUTSCHER FISCHEREI-VERBAND E.V.

Union der Berufs- und Angelfischer  
Venusberg 36 - 20459 Hamburg  
Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49  
[info@deutscher-fischerei-verband.de](mailto:info@deutscher-fischerei-verband.de)

Datum: 12.07.2024/cu

## PRESSEMITTEILUNG

### **FAO: Nachfrage nach Fischereierzeugnissen wächst seit den 1960er Jahren doppelt so schnell wie die Weltbevölkerung**

**Statusbericht über die weltweite Fischerei und Aquakultur erschienen**

**Stabile Situation in der Fangfischerei**

**Aquakulturproduktion übertrifft erstmals Fangfischerei**

Die Welternährungsorganisation (FAO) hat am 07.06.2024 ihre alle zwei Jahre erscheinende Bestandsaufnahme – den Bericht zum Zustand der Weltfischerei und Aquakultur 2024 (The state of world fisheries and aquaculture – SOFIA 2024) veröffentlicht. Unter dem Titel „Blauer Wandel in Aktion“ werden darin die Fortschritte und künftigen Herausforderungen für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Fischbestände und einer nachhaltigen Entwicklung in der Aquakultur dargestellt.

Die Nachfrage nach Fischerzeugnissen ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Der weltweite Verbrauch von Fischen und Meeresfrüchten ist seit 1961 fast doppelt so schnell angewachsen wie die Weltbevölkerung und betrug im Jahre 2021 insgesamt 162,5 Millionen Tonnen. Der weltweite Pro-Kopf-Verbrauch ist von 9,1 kg pro Jahr im Jahre 1961 auf 20,7 kg pro Jahr im Jahre 2022 angestiegen.

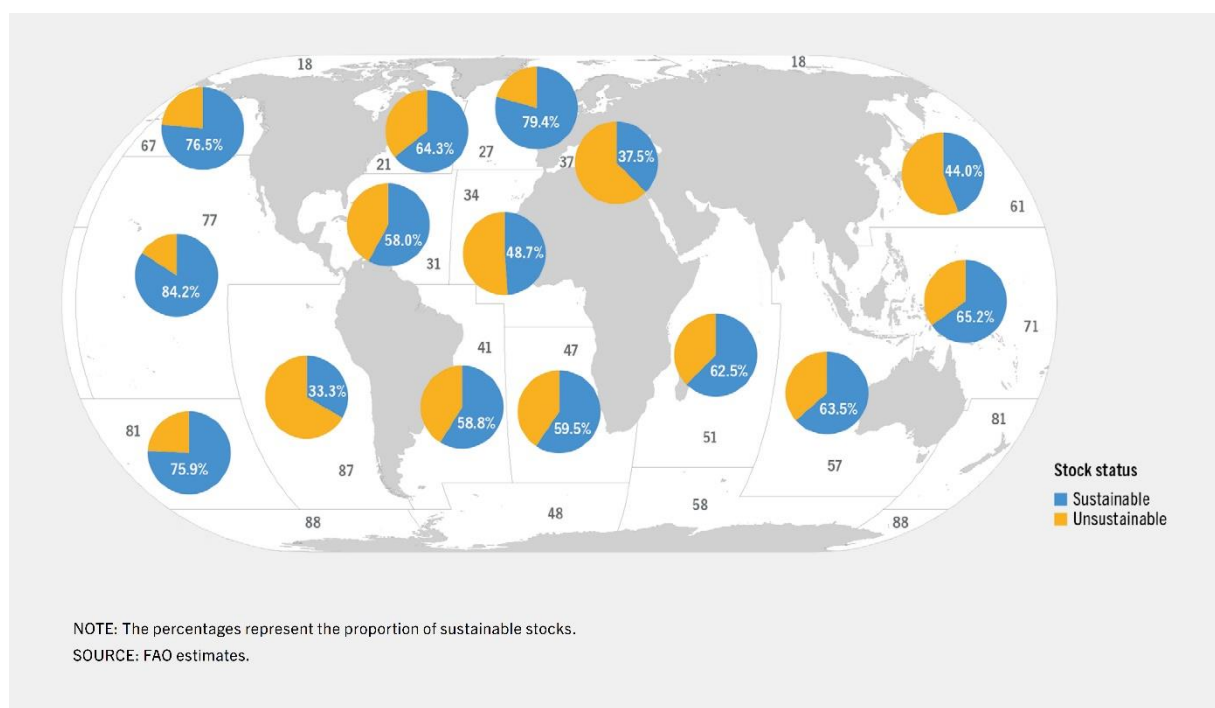
62,3 Prozent der weltweiten Fischbestände werden dem Bericht zu Folge nachhaltig bewirtschaftet. Aus diesen nachhaltig bewirtschafteten Beständen stammen 76,9 Prozent der weltweit angelandeten Fischereierzeugnisse.

Im Gewässer vor unserer Haustür, dem Nordost-Atlantik, zu dem auch die Nord- und Ostsee gehören, sind es immerhin 79,4 Prozent der Fischbestände, die nachhaltig bewirtschaftet werden. Damit gehört der Nordost-Atlantik zu den am nachhaltigsten bewirtschafteten Gebieten weltweit.

Die Aquakulturproduktion übertraf erstmals die Menge der wildgefangenen Fische. Die Menge der weltweit gefangenen Fische ist seit den späten 1980er Jahren relativ stabil geblieben. Im Jahre 2022 wurden insgesamt 92,3 Millionen Tonnen gefangen, davon 11,3 Millionen Tonnen aus der Binnenfischerei und 81 Millionen Tonnen in der Meeresfischerei. In der Aquakultur wurden 2022 insgesamt 94,4 Millionen Tonnen Fische und andere aquatische Lebewesen gezüchtet.

Ein steigender Bedarf für die menschliche Ernährung erfordert die bestmögliche, dauerhafte Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen. Das geht nur, wenn die Bestände nachhaltig bewirtschaftet werden. Im Nordost-Atlantik einschließlich Nord- und Ostsee wird das bereits weitgehend praktiziert. Bei der Aquakulturproduktion kann Europa allerdings mit dem weltweiten Wachstum nicht mithalten. Hierzulande ist die Aquakulturproduktion auf niedrigem Niveau stabil bis leicht abnehmend. Die Politik muss hier die Rahmenbedingungen deutlich verbessern, wenn man die einheimische Produktion von Fischen, Muscheln und Fischwaren stärken und den Selbstversorgungsgrad erhöhen will.

Der Vorsitzende des Verbands der deutschen Kutter- und Küstenfischer Dirk Sander sagte dazu: „Deutschland hat einen besonders geringen Selbstversorgungsgrad. Wenn wir nicht wollen, dass die Abhängigkeit von Importen noch weiter wächst, wäre es unverantwortlich, die vorhandenen Ressourcen nicht auszuschöpfen. Wir brauchen eine Erzeugung, die den höchstmöglichen nachhaltigen Dauerertrag bei Fischen, Krebsen und Muscheln bringt.“



Die Abbildung zeigt den prozentualen Anteil der biologisch nachhaltig und nicht biologisch nachhaltig bewirtschafteten Fischbestände in den Hauptfanggebieten nach FAO. Der Nordost-Atlantik gehört mit 79,4 Prozent nachhaltig bewirtschafteter Bestände zu den nachhaltigsten Meeresgebieten weltweit.

Quelle: FAO - The State of World Fisheries and Aquaculture 2024 – Blue Transformation in action.

Kontakt: Claus Ubl – 0176-832 10 604